

„Ich fühle mich toll!“



**Steffi Wiegleb über
eine kindliche Empfindung**

„Ich fühle mich toll!“ ... stand mit Kreide in großen Buchstaben auf die Wand geschrieben. Es muss wohl ein Kind gewesen sein, das sich freut, etwas schönes und ermu-

tigendes zu schreiben. „Ich fühle mich toll!“ So klingt es bei dem einen oder anderen beim Blick in den Kalender.

Zwei kurze Wochen liegen hinter uns und eine noch vor uns. Sieht man mal von den bevorstehenden Abiturprüfungen und dem einen oder anderen „Kater“ nach Himmelfahrt und Vater-/Männertag ab, gibt es für die Allermeisten genug Grund, sich toll zu fühlen.

Man könnte ja spekulieren, was das Kind veranlasst hat, diesen Satz so aufzuschreiben. Kann man mit „Küchenpsychologie“ behaupten:

Es hat ein übersteigertes Ego! Oder ist es einfach pure Lebensfreude? Einfach so, weil die Sonne scheint, weil ein Freund Zeit zum Spielen hat? Es kam aus einem fröhlichen und erfüllten Herzen!

Auf eine so ansteckende fröhliche Freude am Leben könnte man glatt neidisch werden. Das Kind wusste wohl noch nicht viel von den großen Enttäuschungen des Lebens, den Niederlagen, den Sorgen und der Not.

Oder war es schon wieder vergessen? Nach dem Motto: Heute ist ein neuer Tag, fangen wir also am bes-

ten wieder fröhlich an! Oder wie es im Alten Testament heißt: „Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.“ (2 Mose 16,16)

Eigentlich ist es doch das, was wir uns alle wünschen. Ein Lebensgefühl oder ein Erlebnis, durch das wir uns so erfüllt und beschenkt fühlen, dass wir es der ganzen Welt mitteilen wollen.

Es wäre mein Traum, dass Menschen fröhlich aus der Kirche kommen. Sie malen es mit Kreide an die

Wände und rufen den anderen zu: Ich fühle mich toll! Sunday for future! Ich bin mir sicher: Das würde die Welt verändern! Es könnte helfen, die schwierigen Phasen des Lebens zu meistern und vielleicht einige Mitmenschen mit Fröhlichkeit anzustecken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein fröhliches Wochenende und einen guten Start in die neue Woche.

Steffi Wiegleb ist Superintendentin im Kirchenkreis Bad Frankenhausen -Sondershausen.